

POTSDAMER COLLOQUIUM

Samstag - 7. März 2015



Schopenhauer-Gesellschaft e.V.
- Ortsvereinigung Berlin -



Villa Ritz



Internationale
Philipp Mainländer -
Gesellschaft e.V.

EINLADUNG

zur
Tagung
des
Philosophisch-literarischen Salons
in der
VILLA RITZ

Thema: Anarchismus und Liebe, oder: Ist die Ehe noch zu retten?

- 10.00 Uhr Begrüßung
- 10.15 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Olaf Briese (Uni Frankfurt/Oder)**
Aufklärerischer Anarchismus. Die verdrängte Tradition
des 18. Jahrhunderts
- 11.00 Uhr **Prof. Dr. Georg Küpper (Uni Potsdam)**
Schopenhauers "Metaphysik der Geschlechtsliebe".
Die Anarchie des Willens
- Mittagspause*
- 12.45 Uhr **Julia Menzel M.A. (Uni Bayreuth)**
Gegen die Ehe. Louise Aston im Kontext
vormärzlicher Diskussionen
- 13.30 Uhr **Stud. phil. Stefan Kirschke (Uni Greifswald)**
Entzauberte Liebe? – Was nach Nietzsche bleibt
- Kaffeepause*
- 14.45 Uhr **Dr. phil. Winfried H. Müller-Seyfarth (Berlin)**
Freie Liebe und freie Bildung. Anarchistische Tendenzen
in Mainländers Sozialutopie
- 15.30 Uhr **Concerto** – Richard Wagner
- 16.00 Uhr **Annett Gröschner (Berlin)**
Lesung: Franz Jung – Das Jahr ohne Gnade
- anschl. Imbiss – Gedankenaustausch
- ca. 18.00 Uhr Ende
-

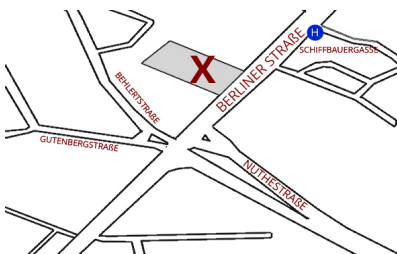
Abstract: Anarchismus und Liebe, oder: Ist die Ehe noch zu retten?

Soviel libertäres Denken wie in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts war nie. Um korrekt zu sein: Soviel libertäres Denken seriöser und anerkannter Autoren und Autorinnen. Denn der aufklärerische Traum von Demokratie wurde immer kühner. Er wurde zum Traum von *Anarchie*. Rousseau träumte lediglich von Bürgerherrschaft. Andere, ihm Ebenbürtige, träumten zeitgleich von gänzlicher Herrschaftslosigkeit. Aber diese Träume ehrenwerter Aufklärer sind verweht. Sie sind vergessen, sind gezielt verdrängt worden.

Denn dieses aufklärerische Ideal *Anarchismus* wurde in mehreren Schritten tabuisiert. Im Zug der Französischen Revolution bekamen die einstigen Aufklärer Vorbehalte. Nicht *sie*, die Intellektuellen, hätten nunmehr zu entscheiden, was das Beste für das Allgemeinwohl wäre. Sondern engagierte Bürger entschieden plötzlich selbst für sich. Und um die Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte ebenso die sich mauernde Arbeiterbewegung das Ideal der Herrschaftslosigkeit. Als ab 1870 an extremen Rändern des Anarchismus dieser kurzzeitig zum terrorbereiten *Anarchismus der Tat* mutierte, kam es zur endgültigen Selbstdiskreditierung und Diskreditierung des Anarchismus. Was blieb, war und ist das wohlfeile, aber völlig abwegige und absurde Bild der Verklammerung von Anarchismus und Gewalt. Bestimmte gewaltbereite Jugendkulturen – der vorläufig letzte Schritt – haben dieses Bild nur zementiert.

Das geplante Kolloquium möchte an dieses verdrängte Aufklärungserbe erinnern. Es stellt Fragen von Liebe und Ehe in den Mittelpunkt, und es fragt: Wie kollidiert die Vorstellung einer ‚natürlichen Gleichheit‘ von Menschen mit der Ehe als Institution, der Ehe als juristischem und ökonomischem Vorherrschafts- und Herrschaftsvertrag? Wenn heute, in aufgeklärten Gesellschaften, Ehe nicht mehr als ein solcher Vorherrschafts- und Herrschaftsvertrag gilt (sondern als Gleichheitsvertrag): Welchen Sinn hat er? Welche Zukunft hat die Ehe in ihren mittlerweile vielfältigen Formen?

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen – der Eintritt ist frei!



Kontakt & Anfahrt

VILLA RITZ - 14467 Potsdam, Berliner Straße 136

Veranstalter: 030-8617242 / 0171-458 76 56
philipp-mainlaender-gesellschaft@versanet.de

Straßenbahn Linie 93 (von HBF-Potsdam)
Haltestelle Schiffbauergasse
Transfer vom S-Bahnhof Bln.-Wannsee nach
Absprache mit den Veranstaltern